Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Zahl der Unterrichtsstunden in den einzelnen Fächern.

A. Oberrealschule.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	3	4	3	3	3	4	4	4
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4
Geschichte	1	1	3	2	2	2	3	3	3
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1
Mathematik	—	—	6	6	5	5	5	5	5
Rechnen	5	5	—	—	—	—	—	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3
Chemie	—	—	—	—	—	2	3	3	3
Schreiben	2	2	2	—*	—*	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2
Singen	2	2				2			
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	30	30	34	35	35	35	36	36	36
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Latein „	—	—	—	—	—	—	2	2	2
Naturgeschichte „	—	—	—	—	—	—	1	1	1

* Für Schüler mit schlechter Handschrift 1 Stunde Schreiben.

B. Vorschule.

	3	2	1
Religion	2	3	3
Deutsch	7	8	9
Rechnen	6	5	5
Schreiben	2	2	3
Gesang	1	1	1
Turnen	—	1	1
	18	20	22

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahre 1912.

Nr.	Name der Lehrer	Ordinariat	Oberrealschule: OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Vorschule: 1	2	3	wöchentliche Stunden
1.	**Dr. Gottschalk Adolf,** Direkt.		2 Latein	4 Franz. 4 Engl.						3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkunde											10
2.	**Prof. Köster Wilhelm,** Oberlehrer.	UIIa		3 Gesch.	2 Latein	3 Deutsch 2 Gesch.						6 Franz.	6 Math.								17
3.	**Prof. Dr. Halfmann Joh.,** Obl.		4 Engl.		4 Engl.				4 Engl.												18
4.	**Prof. Dr. Rother Oskar,** Oberl.						5 Math.			6 Math.											17
5.	**Prof. Dr. Brockmeier Heinr.,** Oberlehrer.	UI		4 Chemie 1 Erdk. 1 Naturg.	1 Naturg.	2 Naturg. 1 Erdkunde 2 Chemie			2 Naturg. 2 Physik		2 Naturg.					2 Naturg.					20
6.	**Prof. Kunkel Paul,** Oberlehrer.	OI	5 Math. 4 Chemie 3 Physik 1 Naturg. 1 Lin.-Zeichn.							6 Math.											20
7.	**Prof. Schiffer Jak.,** Oberl.		2 kath. Relig.	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		3 Religion		3 Religion			20
8.	**Prof. Dr. Fitting Friedrich,** Oberlehrer.	OII		5 Math. 1 Lin.-Zeichn. 3 Physik	5 Math. 1 Lin.-Zeichn.			6 Franz.													21
9.	**Dr. Meyer Wilhelm,** Oberlehrer.	OIIIa			3 Chemie		2 Physik 2 Naturg. 2 Chemie	5 Math. 2 Naturg. 2 Physik		2 Naturg.		2 Naturg.	2 Naturg.								24
10.	**Pigge Bernhard,** Oberlehrer.	IVb		4 Deutsch	4 Franz.	5 Franz.		4 Engl.					6 Franz.								23
11.	**Dr. Cohen Gustav,** Oberlehrer.	UIIb					5 Franz 4 Engl. 1 Erdkunde			5 Franz.				6 Franz. 2 Erdkunde							23
12.	**Dr. Ueding Paul,** Oberlehrer.	OIIIb	4 Deutsch 3 Gesch. 1 Erdkunde		4 Deutsch 3 Gesch. 1 Erdkunde				3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkunde												23
13.	**Dr. Borgmann Heinr.,** Obl.[1]	UIIIa		2 Latein					6 Franz.	6 Franz.			4 Deutsch			6 Franz.					24
14.	**Dr. Hild Friedrich,** Oberlehrer.	UIIIb	4 Franz.				2 Gesch.	2 Gesch.			2 Gesch. 6 Franz. 5 Engl.		3 Gesch.								24
15.	**Dr. Braun Johannes,**[2] Oberlehrer.	IVa			3 Physik	5 Math. 2 Physik			5 Math.			6 Math. 2 Erdkunde									23
16.	**Lucassen Karl,** Oberlehrer.	Va	2 ev. Relig.	2 Religion		2 Religion		3 Deutsch	2 Religion			2 Religion 4 Deutsch		4 Deutsch		3 Religion					24
17.	**Peters Joh.,** wissenschaftl. Hilfslehrer.	VIa					3 Deutsch	2 Erdkunde			3 Deutsch 2 Erdkunde		3 Gesch.		4 Deutsch	5 Deutsch 2 Erdkunde					24
18.	**Dr. Poethen Wilh.,** Probekandidat.	VIb				4 Engl.									6 Franz.		6 Franz. 5 Deutsch 2 Erdkunde				23
19.	**Heesch Heinr.,** Zeichenlehr.		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen						24
20.	**Zopp Ludwig,** Lehrer an der Oberrealschule	Vb	3 Turnen												5 Rechnen 2 Schreiben 2 Erdkunde 2 Naturg.	5 Rechnen 2 Schreiben			2 Schreiben	2 Erdkunde 2 Schreiben	28
21.	**Wahl Jakob,** Vorschullehrer.	V 1													1 kath. Kirchengesang			17 Std. 1 Ges. 1 Turn.			28
22.	**Klöpfel Max,** Vorschullehrer.	V 2	1 Gesang					1 Gesang		1 Gesang		1 Gesang			1 evang. Kirchengesang 1 Gesang 2 ev. Religion	1 Gesang		15 Std. 3 evgl. Relig.		2 evg. Relig.	28
23.	**Verburg Ludw.,** Vorschullehr.	V 3							1 Isk.	Schreiben						5 Rechnen 2 Naturg. 2 Schreiben				16 Std. und 2 kath. Relig.	28
24.	**Schulz Franz,**[3] städt. Oberturnlehrer.					3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen					18

[1] Im Winter Oberlehrer Adolf Krämer. [2] Im Winter wissenschaftlicher Hilfslehrer Dipl.-Ing. Ernst Müller. [3] Im Winter städtischer Turnlehrer Robert Vandré.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die durchgenommenen Lehrabschnitte.

Die Lehrabschnitte entsprachen den Forderungen der amtlichen Lehrpläne.

Lesestoffe:

a. Deutsch. In OI: Klassenlektüre: Sophokles, Antigone. Lessing, Nathan der Weise. Goethe, Jphigenie und Torquato Tasso. Schiller, Wallenstein. Kleist, Prinz von Homburg. Goethes und Schillers Lyrik; neuere Lyrik. Hauslektüre: Grillparzer, Das goldene Vließ. Lessing, Hamburgische Dramaturgie. Aufsätze literarhistorischen und ästhetischen Inhalts. — In UI: Klassenlektüre: Sophokles, König Oedipus. Schiller, Die Braut von Messina und Maria Stuart. Goethe, Hermann und Dorothea. Lessing, Nathan der Weise und Hamburgische Dramaturgie. Kleist, Die Hermannsschlacht. Klopstocks Lyrik. Goethes nnd Schillers Gedankenlyrik. Prosa aus dem Lesebuche. Hauslektüre: Oedipus auf Kolonos. Grillparzer, Ahnfrau und Sappho. Ludwig, Der Erbförster. Werner, Der 24. Februar. Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit. — In OII: Das Hildebrandslied. Das Nibelungenlied in Uebersetzung, einzelne Teile im Urtext. Hebbels Nibelungen. Das Gudrunlied in Uebersetzung. Lieder Walters von der Vogelweide im Urtext. Proben aus dem höfischen Kunstepos. Jungfrau von Orleans. Götz von Berlichingen. Egmont. Aufsätze aus dem Lesebuche. — In UIIa und b: Schillers Glocke. Die Jungfrau von Orleans. Kolberg. Wilhelm Tell. Die Dichter der Befreiungskriege. Prosastücke aus dem Lesebuche; in UIIb ferner Minna von Barnhelm.

b. Französisch. In OI: Klassenlektüre: Molière, Le Misanthrope (Velhagen & Klasing); Taine, Les Origines de la France Contemporaine: Napoléon Bonaparte (Velhagen & Klasing). Hauslektüre: Daudet, Onze Récits Tirés des Lettres de mon Moulin et des Contes du Lundi (Velhagen & Klasing). — In UI: Klassenlektüre: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme (Velhagen & Klasing); Lanfrey, Campagne de 1806/07 (Renger). Hauslektüre: Coppée, Ausgewählte Erzählungen (Renger). — In OII: Klassenlektüre: Corneille, Cinna (Velhagen & Klasing); Ségur, Napoléon à Moscou et le Passage de la Bérézina (Velhagen & Klasing). Hauslektüre: Mérimée, Colomba (Lintz, Trier). — In UII: Le Petit Chose (Velhagen & Klasing). — In OIIIa: Erckmann-Chatrian, Waterloo (Velhagen & Klasing). — In OIIIb: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813 (Renger).

c. Englisch. In OI: Klassenlektüre: Shakespeare, Macbeth (Velhagen & Klasing); J. Stuart Mill, On Liberty (Weidmann). Hauslektüre: Lindenstead, The Heroes of English History (Renger). — In UI: Klassenlektüre: Dickens, Sketches (Velhagen & Klasing); Shakespeare, Julius Cæsar (Velhagen & Klasing). Hauslektüre: Hope, Snowed up (Flemming). — In OII: Southey, Life of Nelson (Velhagen & Klasing); Scott, Ivanhoe (Renger). Hauslektüre: Ascott R. Hope, Adventures in England (Flemming). — In UII und OIII: Ausgewählte Abschnitte aus dem Lesebuche von Schwarz.

4. Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen.

Oberprima.

1 a. Vom romanischen zum gotischen Stil — die Entwicklung der Bauform dargestellt an einem Vergleich zweier Kirchen der engeren Heimat. b. Was du bist, nicht was du hast, hilft zu wahrem Glücke. (Zur Wahl). 2. Inwiefern trägt Antigone die Schuld an ihrem Geschick? 3. Welche Absichten hat der Kurfürst mit dem Prinzen von Homburg? (Klassenaufsatz). 4. Die natürlichen Verhältnisse der oberrheinischen Tiefebene als Grundlage ihrer wirtschaftlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kultur. 5. Nathan der Weise als Vertreter der Aufklärungsideen des achtzehnten Jahrhunderts (Klassenaufsatz). 6a. Die wirtschaftliche Entwicklung Preußens vom Großen Kurfürsten bis zu Friedrich Wilhelm IV. b. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann, Güter zu suchen — Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. (Zur Wahl). 7. Die allgemeine Wehrpflicht in der deutschen Geschichte und ihre Bedeutung (Prüfungsaufsatz).

Unterprima.

1. Wie erfüllt sich an König Oedipus das Dichterwort: Noch niemand entfloh dem verhängten Geschick, Und wer sich vermißt, es klüglich zu wenden, der muß es selber erbauend vollenden? 2. Wie zeigt sich bereits in den drei ersten Aufzügen der „Maria Stuart" die allmählich sich vollziehende sittliche Läuterung der Heldin? (Klassenaufsatz). 3. Das Vergessen. Eine psychologisch-ethische Betrachtung. 4. Wie löst Goethe vom Standpunkte seines idyllischen Epos „Hermann und Dorothea" das Lebensproblem? 5. Kleists Drama „Die Hermannsschlacht" im Spiegel der Zeit betrachtet, für die es geschrieben worden ist (Klassenaufsatz). 6. Worin finden Wesen und Wirkungen der Heimatliebe ihre psychologische Erklärung? 7. Mit welchem Rechte kann man Freundschaft und Arbeit die zuverlässigsten Begleiter auf dem Lebenswege nennen? (Im Anschlusse an Schillers Gedicht „Die Ideale".) 8. Der religiöse Standpunkt Lessings in seinem „Nathan der Weise" (Klassenaufsatz).

Obersekunda.

1. Warum Brunhild dem Siegfried feind war. 2. Ritterliche Kultur in der „Gudrun". 3. Die Entwicklung der athenischen Demokratie (Klassenaufsatz). 4. Der Einfluß des Meeres auf Natur und Menschenleben. 5. Der Konflikt in Schillers „Jungfrau von Orleans" und seine Lösung (Klassenaufsatz). 6. Die Bedeutung der punischen Kriege für die Entwicklung Roms. 7. Warum mußte Götz von Berlichingen untergehen? 8. Worauf gründet sich die wirtschaftliche Kultur Japans? (Klassenaufsatz).

Untersekunda.

a) 1. „Furchtbar wird des Feuers Macht, wenn sie der Fessel sich entrafft". 2. 1757, ein Ruhmesjahr für Friedrich den Großen. 3. Kassandras Verzweiflung (Klassenaufsatz). 4. Herbst und Alter. 5. Siegesbahn der Jungfrau von Orleans (Klassenaufsatz). 6. „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los". 7. Heyses „Kolberg", ein Spiegelbild seiner Zeit. 8. Melchthals Charakter, Schicksale und Taten (Klassenaufsatz). 9. Mit welchem Rechte erheben sich die Schweizer gegen Oesterreich? b) 1. Die Flüsse als Freunde und Feinde der Menschen. 2. Das Königtum Friedrichs des Großen (Klassenaufsatz). 3. Major von Tellheim (Klassenaufsatz). 4. Der Einfluß des Waldes (Klassenaufsatz). 5. Inwiefern dient der I. Akt von Schillers Jungfrau von Orleans der Exposition des Dramas? 6. Das Mittelmeer in seiner weltgeschichtlichen Bedeutung. 7. Der Rhein, Deutschlands Strom. 8. Der Neubau Preußens zu Beginn des 19. Jahrhunderts (Klassenaufsatz). 9. Schweizerisches Volkstum in Schillers Wilhelm Tell.

5. Aufgaben zu den französischen Arbeiten.

Oberprima.

1. Naufrage de la Blanche-Nef. (Freie Arbeit). 2. Jeanne Darc (Freie Arbeit). 3. Biographie de Démosthène. (Freie Arbeit). 4. Appréciez „Les Aventures Prodigieuses de Tartarin de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tarascon" et „L'Immortel" (Klassenaufsatz). 5. Résumé succinct de la vie de Molière; choisissez deux de ses comédies et racontez le contenu général (Prüfungsaufsatz). Außerdem Uebersetzungen aus dem Deutschen.

Unterprima.

1. La lettre de recommandation (Freie Arbeit). 2. Résumé des deux premiers actes du Bourgeois Gentilhomme (Klassenaufsatz). 3. Gutenberg (Uebersetzung aus dem Deutschen). 4. Étudier le caractère de M. Jourdain dans le Bourgeois Gentilhomme (Klassenaufsatz). 5. Visite de l'empereur Guillaume le Grand aux usines Krupp (Freie Arbeit). 6. La pomme de terre (Uebersetzung). 7. Les sept bâtons (Freie Arbeit). 8. La pièce de 10 pfennigs (Freie Arbeit). 9. Wieland et la littérature française (Uebersetzung).

Obersekunda.

1. Retour de Colomb à Barcelone (Uebersetzung). 2. Bertrand Dugueselin (Freie Arbeit). 3. Pierre l'Ermite prêche la délivrance de la Palestine (Freie Arbeit). 4. Napoléon et ses soldats (Uebersetzung). 5. Résumé du premier acte de „Cinna" (Klassenaufsatz). 6. Aventures d'Attale. Récit des temps mérovingiens (Freie Arbeit). 7. Excuses à un ami (Uebersetzung). 8. Le comte Hatton. (Freie Arbeit). 9. Rappelez les principaux faits de la vie de Gutenberg et faites connaître les bienfaits de l'imprimerie (Freie Arbeit).

6. Technischer Unterricht.

A. Turnen.

Die Anstalt wurde im Sommer von 443, im Winter von 434 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 29, im W. 36	im S. 5, im W. 3
Aus anderen Gründen	im S. 35, im W. 37	—
Zusammen	im S. 64, im W. 73	—
Also von der Gesamtzahl	im S. 14,45, im W. 16,59 vom Hundert	—

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen. In I—OII erteilte den Unterricht Lehrer an der Oberrealschule Zopp, in allen übrigen Klassen städt. Oberturnlehrer Schulz, vom Beginne des Winterhalbjahres ab städt. Turnlehrer Vandré. Bei gutem Wetter wurde auf dem Schulhofe geturnt, sonst in der Schulturnhalle.

Dem Schülerturnverein gehörten im Sommer 92 und im Winter 80 Schüler der Klassen OI—UIII an; die Uebungen fanden des Samstags nachmittags von 5—7 Uhr statt.

Der Orchesterverein zählte 25 Mitglieder.

Zum Baden benutzen die Schüler das Städtische Kaiserbad. Freischwimmer sind 163 Schüler = 36,79 Prozent der Gesamtzahl. Im Berichtsjahre haben 30 Schüler das Schwimmen erlernt. Mit besonderem Danke muß erwähnt werden, daß der Herr Oberbürgermeister den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schülern, die das Schwimmen erlernen wollen, Vergünstigungen im Städtischen Kaiserbad eingeräumt hat: für den Preis von 4 Mark erhalten die Schüler Karten zur 25maligen Benutzung des Schwimmbassins mit dem Anrecht auf Schwimmunterricht.

B. Singen.

Gesangunterricht wurde in VI und V in je 2 Stunden wöchentlich erteilt; davon war 1 Stunde dem Kirchengesang gewidmet, und zwar für die evangelischen und katholischen Schüler der genannten Klassen getrennt. Der Chor, aus den stimmbegabten Schülern der Klassen von Quarta aufwärts gebildet, übte in 2 Wochenstunden, und zwar einzeln nach Stimmen oder zusammen.

7. Wahlfreier Unterricht.

a. Linearzeichnen. Die Lehraufgaben dieses Unterrichtes wurden nach dem Ministerialerlaß vom 10. März 1910 — U II 10449 — in den Klassen O III und U II auf den mathematischen und den obligatorischen Zeichenunterricht verteilt. In den Oberklassen wurden die malerische Perspektive und Schattenkonstruktion sowie die projektivische und perspektivische Darstellung von Geräten und Gebäudeteilen, von Eisenkonstruktionen, einfachen Maschinenteilen und auch einfache Terrainaufnahmen dem obligatorischen Zeichenunterricht zugewiesen. Die spezielle darstellende Geometrie, die Schattenlehre und Perspektive wurden in 1 Stunde wöchentlich von dem Mathematiklehrer behandelt.

b. Naturgeschichte. Die Einführung dieses Unterrichts wurde durch Verfügung vom 22. März 1911 — I 4045 — genehmigt. Er wurde im Berichtsjahre in den Klassen O I — O II mit je 1 Stunde wöchentlich erteilt und zwar in O I von Professor Kunkel, in U I und O II von Professor Dr. Brockmeier.

c. Latein. Zu diesem Unterrichte werden nur solche Schüler zugelassen, die in den lehrplanmäßigen Fächern voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß sie ein Mehr an Arbeit ohne Schädigung ihrer Gesundheit zu bewältigen imstande sind. Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zugunsten der Teilnahme am Lateinunterricht sind ausgeschlossen; ausnahmsweise darf jedoch gestattet werden, daß zum Lateinunterricht zugelassene Schüler, welche am wahlfreien Unterrichte im Linearzeichnen teilzunehmen wünschen, während der Dauer ihrer Teilnahme am Lateinischen und am zweistündigen wahlfreien Zeichenunterrichte vom Unterrichte im Freihandzeichnen befreit werden; 2 Stunden Zeichnen jedoch muß jeder Schüler mitnehmen. Für die Versetzung und die Zuerkennung des Reifezeugnisses kommen die Leistungen im Lateinischen nicht im Betracht. Jedoch kann am Schlusse des Reifezeugnisses auf das besondere Zeugnis hingewiesen werden, welches dem Schüler über seine Leistungen in dem mit Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums eingerichteten Lateinunterrichte ausgestellt worden ist. (Ministerialerlaß vom 20. Juli 1904 — U II Nr. 1985). Der Unterricht wurde in 3 Abteilungen in je zwei Wochenstunden gegeben, in O II (Professor Köster), in U I (Oberlehrer Dr. Borgmann, vom 1. Oktober ab Oberlehrer Krämer) und in O I (der Direktor).

c. Stenographie. (Zeichenlehrer Heesch.) System Stolze-Schrey. Es nahmen 13 Schüler aus U II und 1 aus O II teil.

8. Vorschule.

Die Lehraufgaben der Vorschule, die im Berichtsjahre alle 3 Klassen hatte, sind im Jahresberichte von 1906/07, Seite 8 und 9, abgedruckt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Verzeichnis der gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer	Titel des Buches	Klassen
	A. Oberrealschule.	
1. **Religion** . . . . evang.	Zahn-Giebe, Bibl. Geschichten	VI—IV
	Völker-Strack, Bibl. Lesebuch	IV—U III
	Siebert & Bahr, Hilfsbuch für den Religionsunterricht II .	U III—U II
	» » » » » » III .	O II—O I
	Katechismus	in allen
	Kirchengesangbuch	Klassen
2. **Religion** . . . . kath.	Biblische Geschichten für katholische Volksschulen, (Düsseldorf, Schwann)	VI—U III
	Diözesan-Katechismus	VI—U II
	Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion, 4 Teile	O III—I
3. **Deutsch**	Buschmann, Deutsches Lesebuch I	VI—V
	» » » II	IV—U III
	» » » III	O III—U II
	» » » IV	O II—I
	Regeln für die Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	VI—IV
4. **Französisch** . .	*Plattner, Lehrgang der französischen Sprache I . . .	VI—IV
	* » » » » » II . . .	U III—I
5. **Englisch**	Dubislav u. Boek, Elementarbuch, Ausgabe B	U III
	» » Lese- und Uebungsbuch	O III—U II
	» » Schulgrammatik	O III—I
	Schwarz, Englisches Lesebuch	O III—U II
6. **Geschichte** . .	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I, II, III	IV—O II
	Putzger, Historischer Atlas	IV—I
	Stein, Handbuch	I
7. **Erdkunde** . . .	Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen	VI—IV
	Diercke, Atlas für die Oberstufen	U III—I
	Fischer-Geistbeck, Erdkunde (Heftausgabe)	V—I
8. **Mathematik** . .	Koppe-Diekmann, Geometrie I und II	IV—I
	Heilermann u. Diekmann, Algebra I und II	U III—O II
	Gauß, Fünfstellige logar. und trigonom. Tafeln	U II—I
	Handel, Elementar-synthetische Kegelschnittlehre . . .	I
9. **Rechnen**	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—IV
10. **Physik**	Börner, Leitfaden der Experimental-Physik	O III—U II
	» Lehrbuch der Physik II. Stufe	O II—I
11. **Chemie**	Lewin, Meth. Leitfaden für den Anfangsunterricht . .	U II
	Lorscheid, Anorganische Chemie	O II—I
12. **Naturgeschichte**	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	VI—U II
	» » » Botanik	VI—U II
	Höppner, Flora des Niederrheins	IV—U II
13. **Latein** . . . . . (wahlfrei)	Wartenberg, Vorschule zur lateinischen Lektüre für reifere Schüler	O II—I
14. **Gesang**	Hoffmeister & Linnarz, Liederstrauß II	VI—O III
	» » » V (A u. B in einem Bande)	Chor

* Ist von Ostern 1912 ab durch Dubislav und Boek, Method. Lehrgang der französ. Sprache, Ausgabe C, ersetzt worden und wird von Ostern 1913 ab nur noch in IV und U II gebraucht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfächer	Titel des Buches	Klassen
	B. Vorschule.	
1. **Religion** evang. .	Bötticher, Bibl. Geschichten für die Vorschulen . . .	1. 2.
» kath. . .	Kleine Bibl. Geschichte (Düsseldorf, Schwann) . . .	1. 2.
	Kleiner Diözesan-Katechismus	1. 2.
2. **Deutsch**	Lampe & Vogel, Lesebuch für Vorschulen I	2.
	» » » » » II	1.
	Eikelboom und Esser, Neue Fibel I und II	3.
3. **Rechnen**	Harms, Rechenbuch für die Vorschule I und II . . .	1. 2. 3.
4. **Gesang**	Hoffmeister & Linnarz, Liederstrauß I	1. 2. 3.

II. Verfügungen von allgemeinem Interesse.

8. März 1912. Ministerialerlaß betreffend Kinematographentheater. Siehe Seite 20.

21. September 1912. Ministerialerlaß betreffend Schundliteratur. Siehe Seite 21.

30. Dezember 1912. Ferienordnung für das Schuljahr 1913:

	Schluß des Unterrichts	Anfang des Unterrichts
1. Anfang des Schuljahres 1913		8. April 1913
2. Pfingstferien	9. Mai	20. Mai »
3. Herbstferien	5. August	17. September
4. Weihnachtsferien	23. Dezember	8. Januar 1914
5. Schluß des Schuljahres . .	3. April 1914	

III. Geschichte der Schule.

Kuratorium: Oberbürgermeister Piecq bezw. Beigeordneter Dr. Neele, Vorsitzender; die Stadtverordneten Fabrikbesitzer Karl Cords, Rentner Julius Deußen (vom 1. Januar 1913 ab Kommerzienrat Müller-Hoberg), Justizrat Dr. Huesgen, Kaufmann J. B. Jonas, Rechtsanwalt Nonnenmühlen, Fabrikbesitzer Ad. F. Peltzer, der Direktor der Anstalt.

Verlauf des Schuljahres. Der Unterricht begann am 16. April 1912. Die Aufnahmeprüfungen für Sexta hatten bereits vor den Osterferien, am 27. März, stattgefunden. Mit Beginn des Schuljahres traten der wissenschaftliche Hilfslehrer Johannes Peters und der Probekandidat Dr. Wilhelm Poethen in das Lehrerkollegium ein. Beide Herren hatten Hilfslehrerstellen zu verwalten, letzterer hatte gleichzeitig sein Probejahr abzuleisten. Der Probekandidat Peter Kricker war der Anstalt weiter zur Vollendung seines Probejahres überwiesen worden; er verließ sie am 7. August 1913. Oberlehrer Dr. Braun hatte vom Herrn Minister für das Winterhalbjahr Urlaub zu wissenschaftlichen Studien in Bonn erhalten; er wurde während dieser Zeit durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Dipl. Ing. Ernst Müller vertreten. Zu Beginn des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Winterhalbjahres wurde der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Joseph Weidmann der Anstalt zur Ableistung seines Probejahres überwiesen. Am 30. September schied Oberlehrer Dr. Borgmann aus seiner hiesigen Stellung, die er seit dem 1. April 1909 inne gehabt hatte, aus, um in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Berlin-Friedenau überzugehen. An seine Stelle trat der neu ernannte Oberlehrer Adolf Krämer, der bis dahin wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Traben-Trarbach gewesen war.

Adolf Krämer, evangelisch, geboren den 28. März 1884 in Grenzhausen bei Koblenz, erhielt auf dem Königlichen Gymnasium in Neuwied zu Ostern 1903 das Zeugnis der Reife, studierte auf den Universitäten Göttingen, Bonn und Marburg neuere Sprachen und Geschichte und bestand am 20. Juni 1908 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Während seiner Studienzeit war er vom 1. Mai bis 1. Oktober 1905 als Lehrer an der Ecole de l'Estérel bei Cannes tätig. Vom 1. Oktober 1908 bis 1. Oktober 1909 genügte er seiner Militärpflicht beim Infanterieregiment 160. Von Herbst 1909 bis Herbst 1910 leistete er am Städtischen Realgymnasium in Krefeld das Seminarjahr ab, dann war er von Herbst 1910 bis Ostern 1911 Probekandidat am Kaiser-Wilhelm-Realgymnasium in Koblenz, wo er gleichzeitig eine Oberlehrerstelle verwaltete. Von Ostern 1911 bis Herbst 1912 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Traben-Trarbach.

Mit Schluß dieses Schuljahres wird uns Oberlehrer Dr. Hild verlassen, der nach vierjähriger hiesiger Tätigkeit in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Düsseldorf-Oberkassel berufen worden ist. Probekandidat Dr. Poethen geht zu derselben Zeit als Oberlehrer an die Oberrealschule zu Duisburg.

Der regelmäßige Unterricht erlitt im Berichtsjahre mehrfache Störungen infolge von Erkrankungen von Lehrern. Länger mußte Professor Schiffer fehlen (vom 22. Juni bis zu den Herbstferien); einen Teil seines Unterrichts übernahm liebenswürdigerweise Rektor Heßdörfer. Vom 27. Juli bis zu den Herbstferien und nach denselben noch bis zum 21. September fehlte Oberlehrer Lucassen, der zu einer militärischen Dienstleistung einberufen worden war. Aus demselben Grunde mußten vom 1. bis zum 7. August Oberlehrer Dr. Cohen und der Unterzeichnete dem Unterrichte fern bleiben. Auch Oberlehrer Krämer mußte wegen Krankheit einige Zeit vor und nach den Weihnachtsferien fehlen. Vom 16. bis zum 23. September nahm Oberlehrer Dr. Meyer an den Beratungen des deutschen Naturforschertages in Münster i. W. teil. Der Unterzeichnete besuchte vom 1. bis zum 4. November die Oberrealschuldirektorenversammlung in Berlin und mußte auch sonst noch mehrere Male dienstlich abwesend sein. Mit Ausnahme der von Rektor Heßdörfer erteilten Stunden übernahm das Lehrerkollegium die Vertretung der fehlenden Herren.

Am 27. April 1912 feierte die Schule die 25. Wiederkehr des Gründungstages der Anstalt. Ein genauerer Bericht über diese Feier findet sich Seite 14 und 15. Am 21. Mai 1912 machten alle Klassen unter Führung der Klassenleiter und Lehrer Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unserer Stadt. Am 11. Juli 1912 besuchten Schüler der oberen Klassen die vom Rheinischen Goethe-Verein veranstaltete Festvorstellung des „Prinz Friedrich von Homburg“ in Düsseldorf, und am 12. Juli 1912 wurden die Schüler der OI—OIII in die Ausstellung, die die hiesige Fortbildungsschule veranstaltet hatte, geführt. Am 16. Oktober 1912 statteten Schüler der oberen Klassen unter Führung mehrerer Lehrer der Städteausstellung in Düsseldorf einen Besuch ab. Am 23. Oktober 1912 hörten in Düsseldorf die Schüler der OI unter Führung ihres Klassenleiters den Vortrag des Geheimen Schulrats Dr. Münch aus Darmstadt über „Die Anwendungsmöglichkeit des Kinematogramms in der Geometrie, Astronomie und Kinematik“. Am 28. Oktober 1912 hielt Herr Armand Faure aus Paris den Schülern der Anstalt französische Vorlesungen.

Am „Bannerkampf rheinischer höherer Schulen“, der am 13. Oktober 1912 in Mülheim-Ruhr stattfand, beteiligte sich wieder eine geschlossene Mannschaft von 12 Schülern. Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mannschaft erzielte mit 861½ Punkten im Turnen die Höchstleistung und erhielt das Banner, das sie nun zum zweiten Male seit dem Bestehen dieser Bannerkämpfe errungen hat.

Am 14. Dezember 1912 fand wie alljährlich das Schauturnen des Schüler-Turnvereins und am 18. Dezember 1912 die Weihnachtsfeier unter Mitwirkung des Schülerorchesters statt. Beide Veranstaltungen waren wohl gelungen und erfreuten sich eines recht zahlreichen Besuches.

Am 27. Januar 1913 feierte die Anstalt in hergebrachter Weise den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs in der Turnhalle.

Die Vortragsfolge war:

I. Festmarsch (Schüler des Orchesters) . . . . . Wiltberger
II. 1. Noch einmal / Das war . . (Deklamationen) . . . . . Beutner
2. Freiheit, die ich meine (Schülerchor) . . . . . Groos
3. Frisch auf, mein Volk! (Deklamation) . . . . . Körner
III. 1. Lützow's wilde Jagd (Schülerchor) . . . . . von Weber
2. Die kleine Katzbach (Deklamation) . . . . . Beutner
3. Morgenrot (Schülerchor) . . . . . Volksweise
4. Und weiter geht's (Deklamation) . . . . . Beutner
IV. Das glückhafte Schiff (Schülerchor) . . . . . Zuschneid
V. 1. Huldigungsmarsch (4-händig Klavier) . . . . . Grieg
2. Flaggenlied (Schülerchor und Klavier) . . . . . Kriegeskotten
3. Glorreich steht das Vaterland (Deklamation) . . . Plath
4. Sängergruß an den Kaiser (Schülerchor) . . . . Palme
5. Jubelouvertüre (4-händig Klavier) . . . . . v. Weber
VI. Rede des Oberlehrers Dr. Cohen

Die mündliche Reifeprüfung fand am 24. Februar 1913 statt. (S. S. 16.) Am 8. März 1913 fand die mündliche Reifeprüfung der der Anstalt überwiesenen Auswärtigen unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrates Geheimen Regierungsrates Dr. Abeck statt; 2 Prüflinge bestanden diese Prüfung; die 3 anderen waren vor Beendigung derselben zurückgetreten.

Am 10. März fand zur Erinnerung an die ruhmreiche Erhebung unseres Volkes, insbesondere an die hundertste Wiederkehr des Stiftungstages des Eisernen Kreuzes und des Geburtstages der Königin Luise, eine Schulfeier in der Turnhalle statt, bei der Oberlehrer Dr. Ueding die Festrede hielt. Mit dieser Feier wurde auch die Entlassung der Abiturienten verbunden. Der Abiturient Kurt Wienands sprach hierbei Worte des Abschieds und des Dankes.

Wie in den früheren Jahren beteiligten sich auch dieses Mal die Schüler der oberen Klassen an den vom hiesigen Wissenschaftlichen Verein veranstalteten Vorträgen. Auch die Veranstaltungen des hiesigen Volksbildungs-Vereins wurden stets von vielen Schülern der Anstalt besucht.

32 Schüler der Klassen OI—OII erhielten Ausweiskarten für den Besuch der Schülerherbergen.

An dem Handfertigkeitsunterricht, den der hiesige Lehrer H. Füßer leitete, nahmen im Berichtsjahre 22 Schüler der Anstalt teil.

Wie schon in früheren Jahren, so hatte auch diesmal wieder Herr Medizinalrat Dr. Krause die Freundlichkeit, unseren Abiturienten im Verein mit denen des Gymnasiums am 7. März 1913 in dem Festsaal des Gymnasiums einen belehrenden Vortrag über die Gefahren zu halten, die an sie in der Freiheit unbehüteter Lebensführung herantreten werden. Herrn Medizinalrat

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dr. Krause sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank für seine Worte der Aufklärung und Warnung ausgesprochen.

Konfirmiert wurden gegen Ende des Berichtsjahres 17 evangelische und im Laufe des Schuljahres 1 jüdischer Schüler. Am 25. November 1912 wurden 89 Schüler der Klassen V 1—U III von dem H. Herrn Weihbischof Dr. Müller aus Cöln gefirmt.

Die Feier der 25. Wiederkehr des Gründungstages der Anstalt am 27. April 1912.

Die Schulfeier fand in der festlich geschmückten Turnhalle statt. Außer den Lehrern und Schülern der Anstalt hatten sich Vertreter der Städtischen Verwaltung, des Kuratoriums, der höheren Schulen unserer Stadt und der Nachbarstädte, der hiesigen Geistlichkeit sowie viele frühere Schüler, Eltern der jetzigen und manche Freunde und Gönner der Oberrealschule eingefunden. Die Feier begann mit den Klängen des vom Schülerorchester vorgetragenen Priestermarsches von Mendelssohn. Dann sprach der Oberprimaner Kurt Wienands einen von Herrn Professor Kunkel verfaßten Prolog. Nachdem der Schülerchor den 103. Psalm von Bach zu Gehör gebracht hatte, ergriff der Beigeordnete Herr Dr. Neele in Vertretung des Oberbürgermeisters das Wort und beglückwünschte die Anstalt zu ihrem Ehrentage. Er schilderte kurz das Wachstum der Schule von den ersten Anfängen bis zu ihrer jetzigen Blüte. Er überreichte dann namens des Kuratoriums der Schule ein prächtiges Banner, das auf der einen Seite auf blauem Grunde die Wappen Preußens und der Stadt M.Gladbach, auf der anderen die Zahl 1887 und den Spruch: »Erst ringe, dann raste!« daneben als Symbole der Wissenschaften, die an der Oberrealschule gepflegt werden, Eule, Buch, Zirkel und, die alte Ueberlieferung akademischer Wehrhaftigkeit und froher Leibesübung wahrend, zwei gekreuzte Speere zeigt.

Herr Gymnasialdirektor Prof. Dr. Schurz und Herr Oberlyzealdirektor Dr. Stolze überbrachten die Glückwünsche ihrer Anstalten. Herr Seminardirektor Dr. Kremer aus Hamm i. W., einer der ersten Lehrer der Oberrealschule, gedachte besonders der dahingeschiedenen Mitglieder des Lehrerkollegiums.

Im Namen der früheren Schüler wies Herr Ernst Peltzer auf die Bande hin, die die Schüler mit ihrer früheren Schule und ihren Lehrern verbindet, und wünschte der Anstalt ein weiteres Blühen und Gedeihen zum Nutzen der M.Gladbacher Jugend.

Alsdann überreichte unter lebhaftem Beifall Herr Baumeister Herrmann die von vielen ehemaligen Schülern, Eltern der jetzigen und Gönnern und Freunden der Anstalt gesammelte Jubiläumsstiftung, ein Kapital von über 16000 Mark. Diese Stiftung, so führte der Redner aus, solle ein Zeugnis des Dankes gegen die Schule, eine Anerkennung für die Lehrer und ein Ansporn für die Schüler sein. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß diese Stiftung durch weitere Zuwendungen wachse und dadurch in den Stand gesetzt werde, reichen Segen für befähigte, bedürftige Schüler zu bringen.

Ferner wurden aus Anlaß des Tages dem Direktor von einem früheren Schüler in hochherziger Weise 1000 Mark zur Vergrößerung der physikalischen Lehrmittelsammlung und von einem anderen früheren Schüler 50 Mark zur Verwendung für die Schülerbibliothek übergeben.

Die Ausführungen aller Redner fanden lebhaften Widerhall.

Der Chorgesang: »Der Tag des Herrn« leitete über zu der Fest- und Dankesrede des Direktors. Ausgehend von dem Spruche des neuen Schulbanners: »Erst ringe, dann raste!« verbreitete er sich über die hohe und schwere Aufgabe der Erziehung unserer Jugend zu tüchtigen Männern, zu wirklichen Persönlichkeiten, deren wir heute mehr denn je bedürfen. Nach Beantwortung der Fragen, was unter einer sittlichen Persönlichkeit zu verstehen sei und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

warum gerade heute solche Persönlichkeiten von Nöten seien, besprach er die einzelnen Mittel, die die Schule zur Verfügung hat, dieses hehre Ziel zu erreichen, und betonte ganz besonders, daß für die Erreichung dieses Endzieles aller Erziehung, der Heranbildung von sittlichen Persönlichkeiten, die Schule der tätigen und stetigen Unterstützung durch das Elternhaus dringend bedürfe. Um diese Unterstützung bat er und schloß mit den Worten: »Möge die Oberrealschule, die nun in das zweite Vierteljahrhundert ihres Lebens tritt, mit Gottes Segen weiter blühen und gedeihen, der gesamten Bürgerschaft der Stadt und unserem Vaterlande zu Nutzen und Ehren!«

Mit dem Halleluja von Händel, das der Schülerchor vortrug, schloß die schöne und eindrucksvolle Schulfeier.

Zu dem sich anschließenden Festmahle hatte sich eine stattliche Zahl von Herren eingefunden; außer den Vertretern der Städtischen Verwaltung, des Kuratoriums, der Lehrerkollegien der höheren Schulen der Stadt und der Nachbarstädte nahmen besonders viele frühere Schüler und Väter der jetzigen teil. Hier wurde noch manches schöne Wort geredet. Herr Beigeordneter Dr. Neele brachte das Kaiserhoch aus; Herr Stadtverordneter Jonas sprach im Namen des Kuratoriums, Herr Realschuldirektor Dr. Barth aus Dülken in dem der Lehrerkollegien der Nachbarstädte. Herr Dr. Poethen brachte als früherer Schüler ein Hoch auf die Lehrer der Oberrealschule aus, und Herr Professor Köster leerte sein Glas auf die »Gladbacher Jungens«. Schließlich sprach der Direktor namens der Anstalt allen denen, die diesen Tag zu einem solchen wirklich rein empfundener Freude gestaltet hätten, den herzlichsten Dank aus. Er leerte sein Glas auf das Wohl der Stadt M.Gladbach.

Hiermit war der offizielle Teil dieser schönen, für die Oberrealschule ehrenvollen Feier zu Ende. Daran schloß sich noch ein trauliches Zusammensein von Lehrern und früheren Schülern im Volksgarten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahr 1912.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	21	18	22	a 24 b 22 — 46	a 25 b 25 — 50	a 25 b 26 — 51	a 31 b 32 — 63	a 40 b 39 — 79	a 46 b 47 — 93	443	33	26	26	85
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	20	18	19	a 24 b 24 — 48	a 24 b 25 — 49	a 25 b 25 — 50	a 30 b 32 — 62	a 40 b 40 — 80	a 41 b 47 — 88	434	35	26	26	87
3. Am 1. Februar 1913	20	17	18	a 24 b 23 — 47	a 25 b 25 — 50	a 24 b 25 — 49	a 28 b 31 — 59	a 40 b 41 — 81	a 41 b 47 — 88	429	35	27	26	88
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	18,95	18,35	17,31	16,51	15,31	14,26	13,37	12,20	10,98	—	9,38	8,27	6,99	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres .	197	227	1	18	41	38	—	6	435	4	4	85	—	—	376	67	81	4
2. Am Anfange des Winterhalbjahres .	190	225	1	18	42	40	—	5	426	4	4	87	—	—	369	65	81	6
3. Am 1. Februar 1913	188	223	1	17	43	40	—	5	421	4	4	88	—	—	365	64	82	6

C. Reifeprüfung.

Zu der Reifeprüfung im Ostertermine 1913 waren 19 Oberprimaner zugelassen worden. Die schriftliche Prüfung fand in den Tagen vom 28. Januar bis zum 1. Februar, die mündliche am 24. Februar ds. Js. unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzialschulrates Herrn Geh. Regierungsrates Dr. Abeck statt. Als Vertreter des Kuratoriums wohnte Herr Beigeordneter Dr. Neele der mündlichen Prüfung bei. Sämtliche Prüflinge wurden für reif erklärt, 14 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Zur schriftlichen Bearbeitung waren folgende Aufgaben gestellt worden:

1. Deutscher Aufsatz: Die allgemeine Wehrpflicht in der deutschen Geschichte und ihre Bedeutung.

2. Französisch: Résumé succinct de la vie de Molière; choisissez deux de ses comédies et racontez le contenu général. (Aufsatz).

3. Englisch: Uebersetzung eines deutschen Textes.

4. Mathematik: a. Der Stern Arkturus hat die Deklination $\delta = +19^0\ 42'$. In $\varphi = 34^0\ 16'$ nördlicher Breite fand man durch Beobachtung am westlichen Himmel die wahre Höhe $h = 27^0\ 56'$. Welchen Stundenwinkel hat er? — b. Wie groß ist in einer Kugel vom Radius $r = 3$ cm die Höhe desjenigen Segmentes, das denselben Rauminhalt hat wie ein gerader Kegel vom Grundradius $\rho = 1$ cm und der Höhe $h = 2$ cm? — c. In einer Parabel wird die zur Abszisse a gehörige Ordinate und die Achse über die Parabel hinaus verlängert. Es soll an dem abgegrenzten Bogen diejenige Tangente bestimmt werden, die mit den verlängerten Linien ein ausgezeichnetes Dreieck abschneidet. — d. In welchen Punkten und unter welchen Winkeln schneiden sich die Hyperbel $\frac{X^2}{9} - \frac{Y^2}{4} = 1$ und die Ellipse $\frac{X^2}{45} + \frac{Y^2}{16} = 1$?

5. Chemie: Vom Kohlenwasserstoff zur Fettsäure.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Abiturienten Ostern 1913.

Lfde. Nr.	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Konf.	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Jahre in der Schule	Jahre in Prima	Beruf
90.	Blaeser, Paul	6.11.93	M.Gladbach	kath.	Kaufmann	M.Gladbach	9	2	Marineoffizier
91.	*Blancke, Walter	11.11.93	»	ev.	Fabrikbesitzer	»	9	2	Rechtswissenschaft
92.	Dieck, Theodor	13.12.93	»	»	Versicherungsbeamter	»	9	2	Bankfach
93.	*Hansen, Heinr.	6.11.93	»	kath.	Kaufmann	»	10	2	Kaufmann
94.	Heimes, Gustav	27. 6.92	Dülken	»	Maschinenmeister	Dülken	3	2	Rechtswissenschaft
95.	*Heine, Georg	30. 9.93	Viersen	ev.	Fabrikbesitzer	Viersen	3	2	Maschinenbaufach
96.	*Hollender, Georg	10. 8.94	M.Gladbach	»	» †	M.Gladbach	9	2	Ingenieurfach
97.	*Jaeger, Rudolf	19. 1.95	Hamburg	»	Kaufmann	Viersen	3	2	Kaufmann
98.	Kaufmann, Eugen	11. 1.94	Schiefbahn	jüd.	Viehhändler	Schiefbahn	3	2	Tierarzt
99.	*Kreuder, Alfred	23. 4.94	M.Gladbach	ev.	Fabrikbesitzer	M.Gladbach	9	2	Naturwissenschaften
100.	*Kreuder, Eugen	31. 7.95	»	»	»	»	9	2	Kaufmann
101.	*Meyer, Adolf	17. 7.95	»	»	Kaufmann	»	9	2	Philologie
102.	*Reißig, Walter	19. 7.93	»	»	Versicherungsbeamter	»	9	2	Neuere Philologie
103.	*Reuter, Erich	5. 9.94	Dortmund	»	Gasmeister	»	7	2	Postfach
104.	*Robeck, Otto	20. 1.94	Dülken	kath.	Oberpostsekretär	Dülken	3	2	»
105.	Schilling, Otto	4.12.92	Berlin	ev.	Oberzollrevisor	Wandsbeck	6½	2	Heeresdienst
106.	*Schulze, Reinhard	28. 2.94	M.Gladbach	kath.	Polizeibeamter	M.Gladbach	9	2	Maschinenbaufach
107.	*Wienands, Kurt	17. 3.94	»	ev.	Rentner	»	9	2	Kaufmann
108.	*Zimmer, Albin	10. 2.94	Warnsdorf (Böhmen)	»	Betriebsleiter	»	9	2	Zollfach

*Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Einjährigen-Zeugnis.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1912: 25 Schüler; davon gingen ab zu einem praktischen Berufe 14 Schüler. Die Namen der Schüler sind: 436 Friedrich Dautzenberg; 437 Joseph Delvos; 438 Johann Dieck; 439 Heinrich Elschenbroich; 440 Johannes Früh; 441 Wilhelm Hermanns; 442 Fritz

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Horst; 443 Wilhelm Kapp; 444 Rudolf Kehren; 445 Wilhelm Kiekert; 446 Werner Kreitz; 447 Wilhelm Kückes; 448 Joseph Möders; 449 Arthur Nacke; 450 Adolf Paas; 451 Eugen Quast; 452 Robert Riffarth; 453 Otto Roemer; 454 Leo Rottlaender; 455 Paul Rütten; 456 Walter Salomon; 457 Wilhelm Schneiders; 458 Robert Voß; 459 Leo Winter; 460 Theodor Zumbruch. Dasselbe Zeugnis erhielten im Herbst 1912 2 Schüler, die beide zu einem praktischen Berufe abgingen: 461 Walter Kreitz; 462 Otto Tillmanns.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Lehrmittelsammlungen** wurden durch Anschaffungen ergänzt und erweitert.

Der **Lehrerbibliothek** (Verwalter Prof. Köster) wurden folgende Werke geschenkt: Kotte, Lehrbuch der Chemie, 2. Teil. Poethen, Das literarische Leben im Wuppertal während des 19. Jahrhunderts, 1. Teil. Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt M.Gladbach 1911. Athletik-Jahrbuch 1912. Halfmann und Köster, Einführung in die Weltanschauungsprobleme, 3. Auflage. Engel, Schiller als Denker.

Der **Schülerbibliothek** wurden geschenkt: Vom Herrn Minister mehrere Exemplare von Haldane, Universities and National Life; von der Gesellschaft der Freunde Raabes: Wilhelm Raabe, Des Reiches Krone und zwei andere Erzählungen.

Der **physikalen Sammlung** wurde geschenkt: Eine bikonkave Linse.

Der **naturwissenschaftlichen Sammlung** wurden geschenkt: Ein Wellhorn mit Wurmröhren, Moostierchen und Seepocken (von Helgoland).

Der Lehrmittelsammlung für den **Zeichenunterricht** wurden geschenkt: Von den hiesigen Firmen H. Pollems und Scheidt & Bachmann eine Anzahl Maschinenmodelle: Kurbelzapfen, Zylinder mit Flanschenrohr, Kurbelwelle, 3 Sohlplatten, Traverse, Exzenterscheibe, Handhebel, Lagerbock, Lagerdeckel, Winkelhebel, 2 Stellscheiben, Hahnkücken, Stehlager und Rohr mit Anschlußflansch.

Die Maschinenfabriken von Karmanns, hier, und Gebr. Heine in Viersen haben freundlicherweise eine große Zahl von Maschinenmodellen leihweise zur Verfügung gestellt. Allen Geschenkgebern sei hier nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftung.

Ehemalige und jetzige Schüler, sowie Eltern solcher und Gönner der Anstalt haben durch freiwillige Beiträge ein Kapital von 16265 Mark gesammelt und der Schule bei der Feier der 25. Wiederkehr des Gründungstages am 27. April 1912 zu dem Zwecke übergeben, aus den Zinsen dieses Stiftungskapitals würdigen und bedürftigen Schülern Unterstützungen namentlich während der Schulzeit, dann auch eventuell während ihrer Vorbereitung auf einen Lebensberuf zu gewähren. Diese Stiftung, die erste, die die Schule hat, führt den Namen „Jubiläumsstiftung“. Durch einige nachträgliche Beiträge und Zinsen war das Kapital am 1. Januar 1913 auf 16924,55 Mark angewachsen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Stiftung wird im Laufe des nächsten Schuljahres in Kraft treten.

Allen denen, die diese Stiftung durch Zuwendungen unterstützt haben, spreche ich auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank aus und bitte die Freunde der Schule, namentlich die Eltern der abgehenden Schüler, um weitere Beiträge.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Berechtigungswesen Die Abiturienten der Oberrealschulen werden zu sämtlichen Hochschul-Studien und -Prüfungen, außer den theologischen, zugelassen, wie die Abiturienten der Gymnasien und der Realgymnasien. Wer Theologie zu studieren gedenkt, wird also auch in Zukunft das Gymnasium besuchen müssen; für alle anderen Berufe ist die Wahl frei. Schüler, die mit Erfolg an dem dreijährigen Lateinkursus (s. Seite 9) teilgenommen haben, brauchen keine Nachprüfung in diesem Fache abzulegen. Zudem bietet eine Realanstalt die geeignete Vorbildung für alle diejenigen Schüler, die keine Hochschulstudien beabsichtigen, sondern nur das Einjährigen- oder Reifezeugnis erwerben wollen, um sich dann einem kaufmännischen oder gewerblichen Berufe zu widmen.

Umgehen mit Schußwaffen seitens der Schüler. Auf den erschütternden Vorfall hin, daß am 10. Februar 1908 ein Quartaner dieser Anstalt einen Spielgefährten mit einer Salonpistole getötet hat, ferner weil auch andere, und gerade jüngere Schüler im Besitze einer gleichen Waffe gefunden sind, werden aus dem Ministerial-Erlaß vom 11. Juli 1895 nachstehende Abschnitte zur erneuten Kenntnis gebracht:

> *„Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, in der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind* ***mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.“***
>
> . . . . . *„Solche Warnungen müssen wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schusswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen . . . . . .“*

Schulordnung. Jeder neu eintretende Schüler erhält ein Exemplar der Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz. Ihre Kenntnisnahme hat der Vater oder dessen Stellvertreter durch eigenhändige Unterschrift zu bescheinigen; diese verpflichtet Schüler wie Eltern oder deren Stellvertreter zur gewissenhaften Befolgung der Bestimmungen.

Auf folgende Bestimmungen wird besonders hingewiesen:

§ 7. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, sich zu melden. In jedem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage bei dem Ordinarius, für längere Zeit beim Direktor im voraus nachgesucht werden.

§ 8. Schüler, welche an übertragbaren Krankheiten leiden, dürfen die Schulräume nicht betreten. Zu diesen Krankheiten zählen:

a. Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus).

b. Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken.

Auch solche Schüler dürfen die Schule nicht betreten, die unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken.

Die Wiederzulassung erkrankt gewesener Schüler zur Schule darf erst dann erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Gesunde Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der unter lit. a genannten Krankheiten vorgekommen sind, bleiben gleichfalls vom Schulbesuch ausgeschlossen, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist. Ihnen ist der Schulbesuch erst dann wieder zu gestatten, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus überführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig desinfiziert worden sind.

§ 11. Privatunterricht dürfen Schüler nur mit Erlaubnis des Direktors erteilen.

Im Laufe des zu Ende gehenden Schuljahres sind zwei sehr wichtige Ministerialerlasse erschienen, die hier wegen ihrer Bedeutung für das Elternhaus Abdruck finden sollen.

Minister; 8. 3. 1912. — Die Kinematographentheater haben neuerdings nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleineren Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten übermäßigen Besuche solcher Veranstaltungen, durch den die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten ist. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schreckliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren, und manches unverdorbene kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben, die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke, und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen geht verloren. — Diese beklagenswerten Erscheinungen machen es zur Pflicht, geeignete Maßregeln zu treffen, um die Jugend gegen die von solchen Lichtbildbühnen ausgehenden Schädigungen zu schützen. Hierher gehört vor allem, daß der Besuch der Kinematographen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

theater durch Schüler und Schülerinnen ausdrücklich denselben Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt. Auch muß die Schule es sich angelegen sein lassen, die Eltern bei gebotenen Gelegenheiten durch Warnung und Belehrung in geeigneter Weise auf die ihren Kindern durch manche Kinematographentheater drohenden Schädigungen aufmerksam zu machen.

Minister; 21. 9. 1912. — Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson »Was sollen unsere Jungen lesen?« wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Deutschen, Französischen, Englischen, im Rechnen und in der Mathematik regelmässige Klassenarbeiten gemacht und daß diese Arbeiten den Schülern zur Anfertigung der Verbesserung jedesmal mit nach Hause gegeben werden. Infolge eines neuen Ministerial-Erlasses werden aber nicht mehr so häufig Klassenarbeiten geschrieben wie früher. An ihrer Stelle werden jetzt regelmässige kleinere Uebungsarbeiten in der Schule angefertigt. Es wird daher den Eltern empfohlen, sich von ihren Söhnen von Zeit zu Zeit auch diese Uebungsarbeiten, die vom Lehrer allerdings nicht verbessert und beurteilt, sondern nur in regelmäßigen Zwischenräumen durchgesehen werden, vorlegen zu lassen, damit sie sich über die Leistungen ihrer Kinder in Kenntnis halten können. Es wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß diese keineswegs aus den schriftlichen Arbeiten allein zu ersehen sind, vielmehr wird das Hauptgewicht auf die Leistungen während des Unterrichts gelegt. Deshalb empfiehlt es sich auch, sich mit den Fachlehrern des öfteren in Verbindung zu setzen. Am Anfange jedes Tertials werden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Lehrer den Schülern bekannt geben, wann und wo die Eltern sie am besten aufsuchen können.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß in der Mitte des 1. und 2. Tertials eine Konferenz der Lehrer stattfindet, in der der Standpunkt der Schüler in den einzelnen Fächern besprochen wird. Das Ergebnis dieser Besprechungen wird den Eltern derjenigen Schüler, die in ihren Leistungen in Bedenken erregender Weise hinter dem Standpunkte der Klasse zurückgeblieben sind, brieflich mitgeteilt.

Auch in dem laufenden Schuljahre sind wieder sehr viele Anträge auf Befreiung vom Turnunterrichte an den Direktor gerichtet worden. Es wird nochmals und dringend auf den Ministerialerlaß vom 13. Juli 1908 hingewiesen, nach dem eine Befreiung nur dann erfolgen darf, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden. Für die zur Begründung eines Antrages auf Befreiung vom Turnen auszustellenden ärztlichen Zeugnisse ist durch Ministerialerlaß ein bestimmtes Formular vorgeschrieben, das beim Direktor zu haben ist. Ohne dieses Formular gestellte Anträge können in Zukunft nicht mehr angenommen werden. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Befreiung nur auf die Dauer eines halben Jahres möglich ist.

Gesuche um Beurlaubungen vor den Ferien können nur in den dringendsten Ausnahmefällen Berücksichtigung finden. Die Ueberfüllung der Eisenbahnzüge am ersten Ferientage oder die schon erfolgte Bestellung einer Unterkunft in einer Sommerfrische und anderes sind keine Gründe, die eine Beurlaubung rechtfertigen. Sollten Kinder ohne vorherige Beurlaubung vom Unterrichte fern gehalten werden, so müssen die strengsten Maßregeln ergriffen werden. Wenn Krankheit oder andere unvorhergesehene Fälle einen Schüler an der pünktlichen Rückkehr aus den Ferien verhindern, ist dem Direktor hiervon sofort Anzeige zu machen.

Die Eltern unserer evangelischen Schüler ersuche ich, ihre Söhne den pfarramtlichen Religionsunterricht mit der Versetzung nach Untertertia besuchen zu lassen. Der Stundenplan der Tertien wird so eingerichtet werden, daß den Schülern durch die Versäumnis des lehrplanmäßigen Unterrichts möglichst wenig Schaden erwächst.

Schulgeldsätze. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 150 Mark, für die Vorschule 100 Mark jährlich. Auswärtige zahlen außerdem einen Zuschlag von 40 Mark jährlich.

VIII. Beginn des neuen Schuljahres.

Anmeldungen für die Oberrealschule und alle drei Klassen der Vorschule finden vom 10. Februar ab jeden Samstag von 10—12 Uhr statt, können aber auch jederzeit schriftlich erfolgen.

Aufnahmeprüfungen: Für die Oberrealschule, Dienstag, 8. April, 8 Uhr, für Sexta, Montag, 17. März, 3 Uhr nachmittags.

Beginn des Unterrichts: Für die Oberrealschule, Dienstag, 8. April, 8 Uhr.
" " " Für die Vorschule, Dienstag, 8. April, 10 Uhr.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule;
2. der Geburtsschein (oder Familienbuch);
3. der Schein über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Lehrer den Schülern bekannt geber besten aufsuchen können.

Es wird ferner darauf hingewiesen . Tertials eine Konferenz der Lehrer stattfindet, chüler in den einzelnen Fächern besprochen wird. wird den Eltern derjenigen Schüler, die in ihren Leistun inter dem Standpunkte der Klasse zurückgeblieben sinc

Auch in dem laufenden Schuljahr f Befreiung vom Turnunterrichte an den Direktor gericht dringend auf den Ministerialerlaß vom 13. Juli 1908 hinge ur dann erfolgen darf, wenn wirkliche Leiden nachgewie merung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schul achenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreic tet werden. Für die zur Begründung eines Antrages auf n ärztlichen Zeugnisse ist durch Ministerialerlaß ein best das beim Direktor zu haben ist. Ohne dieses Formular nicht mehr angenommen werden. Auch wird darauf eiung nur auf die Dauer eines halben Jahres möglich ist.

Gesuche um Beurlaubungen vor ndsten Ausnahmefällen Berücksichtigung finden. Die U ersten Ferientage oder die schon erfolgte Bestellung ein und anderes sind keine Gründe, die eine Beurlaubung rec erige Beurlaubung vom Unterrichte fern gehalten werden, ergriffen werden. Wenn Krankheit oder andere unvorherg pünktlichen Rückkehr aus den Ferien verhindern, ist de u machen.

Die Eltern unserer evangelischer len pfarramtlichen Religionsunterricht mit der Versetzung Der Stundenplan der Tertien wird so eingerichtet werd rsäumnis des lehrplanmäßigen Unterrichts möglichst we

Schulgeldsätze. Das Schulgeld für die Vorschule 100 Mark jährlich. Auswärtige zahlen ark jährlich.

VIII. Beginn s.

Anmeldungen für die Oberreals schule finden vom 10. Februar ab jeden Samstag von 1 jederzeit schriftlich erfolgen.

Aufnahmeprüfungen: Für die 3 Uhr, für Sexta, Montag, 17. März, 3 Uhr nachmittags.

Beginn des Unterrichts: Für d 8 Uhr.

" " " Für d Uhr.

Bei der Anmeldung sind vorz

1. das Abgangszeugn
2. der Geburtsschein (oder Familienbuch),
3. der Schein über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung.

TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In die III. Klasse der Vorschule finden Knaben ohne alle Vorkenntnisse nach zurückgelegtem sechsten Lebensjahre Aufnahme.

Von den in die Sexta aufzunehmenden Schülern wird an Vorkenntnissen gefordert: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, die Fertigkeit, ein deutsches Diktat ohne grobe Fehler niederzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen (benannten und unbenannten) Zahlen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Volksschüler die zum Eintritt in die Sexta erforderlichen Kenntnisse besitzt, wenn er die dem vierten Schuljahr entsprechende Klasse mit Erfolg durchgemacht hat, daß also im allgemeinen das vollendete zehnte Lebensjahr der geeignetste Zeitpunkt zum Eintritt in die Sexta ist. Vor vollendetem neunten Jahre kann in der Regel die Aufnahme nicht erfolgen. Die Aufnahme in die Sexta soll nach vollendetem 12., in die Quinta nach vollendetem 13., in die Quarta nach vollendetem 15. Lebensjahre in der Regel nicht gestattet werden.

M.Gladbach, im März 1913.

Der Direktor:
Dr. Gottschalk.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf